

Inruhesetzungen in Witten-Annen

Witten-Annen. Am Donnerstag, dem 15. Oktober 2020, besuchte Bischof Ulrich Götte die Gemeinde Witten-Annen.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Philipper 2,6–8 zugrunde: "Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz." Danach erfolgte eine Bibellesung aus Philipper 2,5–11.

Bischof Götte stellte in diesem Gottesdienst Jesus Christus in den Mittelpunkt.

Jesu Wirken war das Dienen. Jesus war darin sehr vorbildlich. Seine Ausgangssituation war die Trinität Gottes, das Einssein, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Jetzt sollte Jesus auf die Erde kommen. Er erfüllte den Auftrag und somit den Willen Gottes. Aus Gottessohn wurde ein Menschensohn!

Es war bei Jesus entscheidend, dass er bis zu seinem Ende am Kreuz sündlos blieb. Er unterschied sich in seinem Tun dadurch, dass er auf Jeden zuging und keinen Unterschied machte.

Man erlebt heutzutage unterschiedliche Lebenssituationen, Krankheiten, Traurigkeit, Unverständnis, Sünde und hat das Gefühl, niemand hört zu! Der Mensch kommt an einen gewissen Punkt, an dem eine Linie ziehen muss und überfordert ist. Jetzt kommt Gott und sagt: Ich war immer da! Jesus blieb bis zum Kreuz gehorsam!

Gott verlangt das gar nicht von uns, er verlangt Nachfolge bis zuletzt. Er lässt Dich durch deine Verhältnisse gehen und gibt Dir mit Jesus ein leuchtendes Vorbild. Dabei nimmt Dich Jesus liebevoll an die Hand und begleitet Dich, er glaubt an Dich: Du schaffst das!

Es erfolgte dann auch die Inruhesetzung von Diakon Turban und Priester Grigo. Auf Grund der Pandemie beschloss der Bischof, die beiden Brüder nacheinander in den Ruhestand zu

versetzen. Der letzte Satz der Inruhesetzung galt aber beiden: "Eure Arbeit hat Segensspuren hinterlassen!"

15. Oktober 2020

Text: Rainer Grigo

Fotos: Rainer Grigo